

11. November 1850.

N^{ro} 260.

11. Listopada 1850.

(2674) **K u n d m a c h u n g.** (3)

Nro. 52774. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Lubaczow Zolkiewer Kreises erledigten Stelle eines präsidirenden Syndikus, womit der Gehalt von jährlichen Sechshundert Gulden C. M. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben bis 15ten Dezember 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Zolkiewer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Lubaczower Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landes-Gubernium.

Lemberg am 22. Oktober 1850.

(2659) **Kundmachung.** (3)

Nr. 53290. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Zharaz (Tarnopoler Kreise) erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassiers, womit der Gehalt mit Dreihundert fl. C. M. und die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis Ende November 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Zharazer Magistrate, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört und die Prüfung auf selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen werde. Endlich
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Zharazer Magistrates verwandt oder verschwägert sind.

Schließlich wird noch bemerkt, daß bei diesem Magistrate dem Stadtkassier die Leistung jeder möglichen anderweitigen Aushilfe obliegt.

Vom k. k. galizischen Landes-Gubernium.

Lemberg am 25. Oktober 1850.

(2659) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 52775. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Kolomea erledigten Stelle eines Assessors, womit der Gehalt von vierhundert Gulden Conv. Münze verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten Dezember 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kolomeaer k. k. Kreisamte, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeitsdekrete;
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übergangen wird;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kolomeaer Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 22. Oktober 1850.

(2684) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 20622. In Folge der mit allerhöchster Entschliegung vom 3. d. M. erfolgten Umgestaltung des k. k. Salinen-Oberamtes Gmunden, zur k. k. Salinen- und Forstdirektion für Oesterreich ob der Enns wird

in Berücksichtigung der dieser Direktion zur Verwaltung zu überweisenden Kameral- und Fondsforste der Stand des Konzeptspersonals um einen Sekräter vermehrt, und der Konkurs zur Besetzung dieser Stelle durch ein im Forstwesen theoretisch und praktisch gebildetes Individuum mit folgenden vorläufig provisorischen Bezügen hiermit ausgeschrieben und zwar: mit einer Besoldung jährlicher 800 fl., dem Genusse von 18 Klaftern harten Holzes im Ablösungswerthe von 2 fl. per Klafter, 18 Klaftern weichen Holzes im Ablösungswerthe von 1 fl. 40 kr. per Klafter, einem Quartiergelde von jährlichen 40 fl. und dem Kopfsalzgenusse von 12 Pf. per Familienkopf.

Die Erfordernisse für diesen mit der neunten Diätenklasse verbundenen Dienst sind: vollständige mit Zeugnissen erwiesene theoretische und praktische Ausbildung im Forstwesen, Kenntniß in der Bewirtschaftung der Gebirgsforste, dann Gewandtheit im Konzept- und Rechnungswesen.

Kompetenten um diese Dienststelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 5 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen und in selben sich über oben bezeichnete Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten der unterstehenden Ämter oder der k. k. Direktion verwandt oder verschwägert sind.

R. K. Salinen- und Forstdirektion für Oesterreich ob der Enns.

Gmunden am 29. September 1850.

(2661) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1586/St. D. Zur Besetzung der bei den Steuerämtern in der Bukowina erledigten Dienstposten, und zwar:

- 1.) eines provisorischen Kontrollors II. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und
- 2.) eines provisorischen Kontrollors III. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M.

wird hiemit der Konkurs bis zum 15ten Dezember l. J. ausgeschrieben. Die Bedingungen der Berücksichtigung, welche von den Kompetenten gefordert werden, sind folgende:

1ten. Die Nachweisung der Kenntniß der Steuerverfassung und der Landessprache. Den Beweis der Kenntniß der Steuerverfassung kann bei den Bittstellern, welche nicht bereits in einer Bedienstung bei den l. f. Steuerämtern stehen, die Nachweisung vertreten, daß sie durch ihre frühere Dienstleistung in der Lage waren, sich Erfahrungen im Steuereinehebungsgefächte zu sammeln, und daß sie ihrem Berufe in der gedachten Dienstleistung ordnungsmäßig entsprochen haben.

Die in dieser Beziehung beigebrachten Dienstzeugnisse sind durch kreisämtliche Erklärungen über die Art dieser Dienstleistung zu vervollständigen.

2ten. Die Befähigung für den Kassa- und Rechnungsdienst.

3ten. Die Nachweisung des Lebensalters, der physischen Dienstfähigkeit und der Angabe des verheiratheten oder ledigen Standes.

4ten. Die Erklärung, daß der Bittsteller die mit den Dienstposten verbundene Kauzion leisten werde.

Die Gesuche sind an diese Steuer-Direktion zu richten, und soferne der Bewerber im öffentlichen Dienste steht, im Wege der unmittelbaren vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege des vorgesetzten k. k. Kreisamtes zu überreichen.

Von der k. k. Bukowinax Steuer-Direktion.

Czernowit am 1. November 1850.

(2671) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nro. 21568. Der Dienst eines kontrollirenden Hammerschreibers bei dem k. k. Hammerschafferamte in Grubegg ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

Ein jährlicher Besoldung 400 fl., ein Deputat von 9 Klaftern harten und 6 Klaftern weichen Brennholzes im Werthbetrage von 28 fl., der unentgeltliche systemmäßige Salzbezug, und der Genuss einer freien Wohnung, dann eines Wiesgrundes und Wurzgartens.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: vollkommenes Kenntniß in der steiermärkischen Eisenfrisch-Manipulation, Blechfabrikation und im Rechnungsfache, dann der Erlag einer Kauzion von 400 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über ihr Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. ob der Ennsischen Salinen- und Forst-Direktion.

Gmunden am 7. Oktober 1850.

(2673)

Konkurs.

(1)

Nro. 21570 F.D.Z. Der Dienst eines ersten, und im Falle der graduellen Vorrückung eines zweiten Kasse-Schreibers bei der k. k. Salinen-Verwaltung in Rußen ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden.

Im jährlicher Besoldung 350 fl. für den ersten, und 300 fl. für den zweiten Kasse-Schreiber, dann für jeden ein Deputat von 6 Klafter harten und 4 Klafter weichen Brennholzes im Werthbetrage von 18 fl. 40 kr., ein Quartiergeld von 25 fl. und der unentgeltliche systemmäßige Salzbezug.

Die Erfordernisse für beide Dienste sind kurrente geläufige Handschrift, Kenntnisse im Rechnungswesen, Gewandtheit im Konzepte und erprobte Verlässlichkeit.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über ihr Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. o. e. Salinen- und Forst-Direktion.

Gmunden am 7. Oktober 1850.

(2670)

Konkurs = Ausschreibung.

(3)

Nro. 21567. Zur Besetzung der vakanten Telkibanier k. k. provisorischen Schichtenmeistersstelle wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 19ten November d. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichen Erfordernisse für diesen Dienst sind: Mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, praktische Kenntniß in allen Abtheilungen des Bergbaues, Gewandtheit im Marktschicksache, eine dem Grubendienste entsprechende kräftige Leibes-Konstitution, gute Moralität und ein Zeugniß über das politische Verhalten.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung jährlich 400 fl. C. M., an Emolumenten, Holz- und Pachtentschädigung 25 fl. C. M., Pferd-Deputat 40 Kubel Hafer oder 40 fl. C. M., 100 Zentner Heu — 40 fl. C. M., womit die Verpflichtung 2 Pferde auf der Streu zu halten verbunden ist. Die Dienstes-Kauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren, oder höchstens 2procentigen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 400 fl.

Vom k. k. Bergwesens-Zuspektorat-Oberante.

Schmölnitz am 5. Oktober 1850.

(2669)

Konkurs = Ausschreibung.

(3)

Nro. 21566. Der Dienst eines Material-Rechnungsführers bei der k. k. Salinen-Verwaltung in Tschl ist zu verleihen.

Mit diesem in der XI. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden:

Ein jährlicher Besoldung 450 fl., ein Deputat von 8 Klafter weichem Brennholz im Werthbetrage von 22 fl. 40 kr., der Genuß einer freien Wohnung und der unentgeltliche systemmäßige Salzbezug.

Die Erfordernisse für den Dienst sind:

Vollständige Kenntniß und erwiesene Brauchbarkeit im Rechnungswesen überhaupt, insbesondere in der Berechnung und Gebahrung der bei den Salinen vorkommenden Materialien und im Kassengeschäfte, dann Conceptsfähigkeit und der Ertrag einer Caution von 450 fl.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob, und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes, oder der Direction verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. o. e. Salinen-Forst-Direktion

Gmunden, den 7. October 1850.

(2646)

Edictal-Vorladung.

(3)

Nro. 974. Vom Dominio Budzanow, Czortkower Kreises wird der unbefugt abwesende rekrutierungspflichtige Chaim Frischländer hiemit aufgefordert binnen 6 Wochen hieramts um so gewisser zu erscheinen, als er nach Verlauf dieser Frist nach dem a. h. Auswanderungspatente wird behandelt werden.

Budzanow am 30. Oktober 1850.

(2666)

Kundmachung.

(3)

Nro. 15006 Für das Bräuhaus auf der Winniki, Lemberger Kreises werden 3800 bis 4000 Kores heuriger ganz reiner, voller und malsfähiger Gerste mit der Abstellung derselben in Partien von 800 Kores monatlich vom Monathe December 1850 angefangen, benötigt.

Zur Lieferung dieser Gerste werden bei dem Lemberger k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltungs-Vorstande bis 26. November 1850 zwölf Uhr

Mittags schriftliche versiegelte Offerte angenommen, und es bleibt dem Ermessen eines jeden Unternehmers überlassen, entweder auf die ganze Lieferung oder auf einen Theil derselben Anbothe zu machen, wobei sich die Stiftungsfonds-Verwaltung das Recht vorbehält, nach Befund den Anboth auch auf eine geringere als die offerirte Quantität anzunehmen.

Die Offerte müssen die Menge der Gerste, den Preis für einen Kores, dann die Lieferungs-Partien und den Termin der Abstellung nicht nur in Ziffern sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, von den Offerenten nebst der genauen Angabe des Wohnortes und des Characters unterfertigt, dann mit einer Gerstenprobe und dem entfallenden 10procentigen Badium entweder im Baaren oder mit einer Gefälls-Kassa-Quittung belegt, wohl versiegelt und von Rußen mit der gehörigen Bezeichnung versehen sein.

Am 26. November 1850 um 12 Uhr Mittags werden die Offerte eröffnet werden, wobei auch die Offerenten gegenwärtig sein können und es wird demjenigen, welcher im Verhältnisse zu seiner Gerstenprobe den billigsten Preis fordert, der Vorzug gegeben werden.

Das eingelegte Badium hat der Ersteher der Gerstenlieferung als Caution für die genaue Erfüllung der Lieferungs-Bedingnisse zurück zu lassen.

Die angenommene Gerstenlieferung wird nach deren Abstellung bei dem Wirthschaftsamt in Winniki gleich bar bezahlt, und das Badium nach bewirkter Ablieferung der ganzen bedingenen Menge zurückgezahlt werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Lemberg, am 5. November 1850.

(2644)

Kundmachung.

(3)

Nro. 20166/1850. Vom Magistrate der kön. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, es werde dem Ersuchschreiben des g. Wechsel- und Handel-Gerichtes vom 22. August l. J. z. J. 11074 gemäß, die exekutive Feilbietung der dem geklagten Sr. Adam Grafen Zamoj-ski zugehörigen und unter Nr. 91 $\frac{1}{4}$ und 92 $\frac{1}{4}$ gelegenen Realität zur Vereindringung des vom D. Horowitz erzielten Wechselbetrages pr. 50000 fl. C. M. f. R. C. in zwei Terminen, nämlich am 16. Dezember 1850 und am 15. Jänner 1851 3 Uhr Nachmittags hiergerichts vorgenommen, und unter nachstehenden Bedingungen verlaubar:

1. Der Ausrufspreis ist der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Realität Nro. 91 und 92 $\frac{1}{4}$ im Betrage von 94825 fl. 36 kr. C. M.

2. Jeder Kauflustige hat zu Händen der Feilbietungskommission die Summe von 4000 fl. C. M. entweder im Baaren oder in Pfand-Briefen der g. Kreditsanstalt sammt Coupons und Tallons nach dem letzten Coursverthe als Angeld zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber gleich zurückgestellt werden wird.

3. Der Käufer ist verpflichtet, alle auf dieser Realität haftenden Grundlasten, Servituten und insbesondere die zu Gunsten der Stadt Lemberg als Obereigenthümerin des Grundes Nr. 91 und 92 $\frac{1}{4}$ intabulirten Grundlasten zu übernehmen.

4. Der Meistbietende ist gehalten die Hälfte des Meistbotes mit Einrechnung des Angeldes binnen 30 Tagen nach erhaltener Zustellung des über den Auktionsakt erlassenen Bescheides entweder im baaren Gelde oder in Pfandbriefen der gal. ständischen Kreditsanstalt mit Coupons und Tallons nach dem letzten Kurs berechnet, an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die andere Hälfte des Kaufschillings aber hat der Käufer sammt 5 % vom Tage der Uebnahme dieser Realität in den physischen Besitz halbjährig decursive zu erlegen, die Zinsen über die Realität Nro. 91 und 92 $\frac{1}{4}$ sicherzustellen.

5. Sobald der Meistbietende die eine Hälfte des Kaufschillings erlegt, und die andere Hälfte mittelst einer legalisirten Schuldurkunde sichergestellt haben wird, wird ihm der physische Besitz dieser Realität übergeben, ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt und alle auf dieser Realität haftenden Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf seine Kosten gelöst, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6. Der Käufer ist verpflichtet die zweite Hälfte des Kaufschillings sammt den etwa rückständigen Zinsen binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über die erfolgte Exekution der intabulirten Forderungen und erlassenen Zahlungstabelle entweder im Baaren zu erlegen, oder sich mit den Quittungen der auf den Kaufschilling angewiesenen Gläubiger auszuweisen.

7. Der Käufer ist verpflichtet alle jene Gläubiger zu übernehmen, welche ihre Forderungen weiter bei der Hypothek der zu veräußernden Realität zu belassen gesonnen wären.

8. Sollte der Käufer eine dieser Bedingungen nicht genau erfüllen, so wird diese Realität über Einschreiten des Interessenten ohne neue Schätzung in einem einzigen Termine um jeden Preis auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Käufers veräußert werden.

9. Wenn diese Realität bei den zwei Feilbietungsterminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungspreis erstanden werden sollte, dann wird die Tagfahrt zur Einvernehmung der Gläubiger Behufs der Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den 22. Jänner 1851 3 Uhr Nachmittags mit dem Besage bestimmt, daß die nichterscheinenden Gläubiger als der Mehrzahl der Erscheinenden beitreten angesehen werden würden.

10. Den Kauflustigen steht frei den Schätzungskakt, die Auktions-Bedingungen und den Endactvertrakt dieser Realität bei der hieramtlichen Registratur einzusehen.

Hievon werden beide Theile, dann sämmtliche Gläubiger, ferner jene, welche später über diese Realität ein Pfandrecht erwerben sollten, endlich jene, denen der Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, mit dem Besage verständigt, daß den Letzteren

zur Wahrung ihrer Rechte der Herr Advokat Dr. Mahl, mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Grünberg zum Kurator bestellt werde.
Lemberg am 13. September 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 20166 - 1850. Magistrat k. gł. miasta Lwowa niniejszem wiadomo czyni, iż w skutek wezwania sądu gal. zamiennego i kupieckiego z dnia 22go sierpnia 1850 l. 11074 do zaspokojenia sumy wekslowej 50000 ZIR. M. K. z przyn. w sprawie H. D. Horowica przeciw P. Adamowi Hr. Zamojskiemu sprzedaż publiczna realności pod L. 91 i 92 ³/₄ tu we Lwowie położonej, zapozwanego własnej, w dwóch terminach, t. j.: dnia 16go grudnia 1850 i dnia 15. stycznia 1851 o godzinie 3ciej popołudniu w tutejszym sądzie przedsiwzięta będzie i rozgłasza się pod następującymi warunkami:

1.) Cenę wywołania stanowi cena sądowego oszacowania tej realności pod L. 91 i 92 ³/₄ w ilości 94825 ZIR. 36 kr. M. K.

2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwotę 4000 ZIR. M. K. w gotowiznie lub w listach kredytowych instytutu gal. kredytowego z kuponami i talonami podług ostatniej kursowej wartości, jako zakład w ręce komisji licytacyjnej złożyć, która kwota nabywey w kwotę kupna wrachowaną, drugim zaś kupującym zaraz zwróconą będzie.

3.) Nabywca obowiązany jest wszystkie na tej realności ciężące podatki gruntowe, służebnictwa i w szczególności ciężary gruntowe, na rzecz miasta Lwowa jako właściciela nadzwierzchnego gruntu pod L. 91 i 92 ³/₄ zainstalowane, przyjąć.

4.) Najwięcej ofiarujący powinien połowę ceny ofiarowanej, wrachowawszy zakład w przeciągu 30 dni po odebranej rezolucyi na czyn sprzedaży albo w gotowiznie lub w listach zastawnych instytutu kredytowego galic. z kuponami i talonami podług ostatniego kursu rachowawszy do depozytu sądowego złożyć, drugą połowę ceny kupna zaś 5 % od dnia odebrania tej realności w fizyczne posiadanie po półrocznym upływie złożyć się mającemi interesami na realności pod L. 91 i 92 ³/₄ zabezpieczyć.

5.) Skoro najwięcej ofiarujący połowę ceny kupna złożoną, a druga połowę przez skrypt dłużny legalizowany zabezpieczoną mieć będzie, wtedy wydaje mu się fizyczne posiadanie tej realności dekret własności i wszystkie na tej realności zostające ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych, które na jego kosztą zmazane i na cenę kupna przeniesione będą.

6.) Kupiciel jest obowiązany drugą połowę ceny kupna z resztującemi może czynszami w przeciągu 30 dni po doręczonej uchwale na nastąpiącą ekstrakcyę wierzytelności zainstalowanych i wydanej tabeli płatniczej lub w gotowiznie złożyć, lub się wykazać kwitami wierzyteli na cenę kupna odesłanych.

7.) Kupi ciel jest obowiązany wszystkich owych wierzyteli przyjąć, którzy ich pretensye na hypotekę sprzedać się mającej realności dalej zostawić myślą.

8.) Gdyby kupiciel jeden z tych warunków należycie nie wypełnił, w tym razie realność ta, na podanie interesującego bez nowego ocenienia w jednym tylko terminie za każdą cenę na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela, co kontrakt niedotrzymał, sprzedana będzie.

9.) Gdyby ta realność na tych dwóch terminach ani wyżej ani przynajmniej za cenę szacunku nabyta nie została, na ten wypadek ustanawia się dzień do wysłuchania wierzyteli celem postanowienia warunków ułatwiających na 22go stycznia 1851 o godzinie 3ciej popołudniu z tym dodatkiem, iż wierzytiele którzy niestaną, jako przystępujący do większości tych którzy staną, pocyztanymi będą.

10.) Chęć kupienia mającym wolno jest, akt ocenienia i wyciąg tabularny tej realności w tutejszo - sądowej registraturze przejrzeć.

O tem zawiadamia się obie strony, wszystkich wierzyteli, potem tych, którzyby później prawo hypoteki na tej realności uzyskać mieli, nakoniec tych, którymby uchwała z jakiegokolwiekbądź przyczyny doręczoną być nie mogła, z tym dodatkiem, iż ostatnim do strzeżenia ich praw P. Adwokat Dr. Mahl z zastępstwem P. Adwokata Grünberg za kuratora postanowionym zostaje.
Lwów dnia 13. września 1850.

(2658) R u n d m a c h u n g. (1)

Nro. 14934 1850. Vom Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Mayer Fischler zur Genugthuung der wider Anna 1ter Ehe Gritzmacher, 2ter Ehe Dodzik erlegten Beträge, und zwar: 72 fl. 30 fr. C. M. sammt 4 % Zinsen vom 10ten August 1843 und Kosten 4 fl. 40 fr., 4 fl. 54 fr. und 5 fl. 24 fr. C. M. — pr. 68 fl. 45 fr. C. M. sammt 4 % Zinsen vom 20ten Juli 1843 und Kosten 5 fl. 6 fr., 7 fl. 3 fr. und 5 fl. 30 fr. C. M. — pr. 82 fl. 30 fr. C. M. sammt 4 % Zinsen vom 10 August 1843 und Kosten 2 fl. 40 fr., 4 fl. 49 fr. und 3 fl. 46 fr. C. M. und 68 fl. 45 fr. C. M. sammt 4 % Zinsen vom 15ten Juli 1843 und Kosten 4 fl. 40 fr., 4 fl. 59 fr., 3 fl. 46 fr., 11 fl. 30 fr., 27 fl. 45 fr. C. M. in die öffentliche hiergerichts abzuhaltende Versteigerung der, der Anna Gritzmacher 2ter Ehe Dodzik, und der minderjährigen Antonina Gritzmacher zugehörigen Realitäten sub Nro. 398 und 399 ³/₄ unter nachstehenden Bedingungen gewilliget worden:

1ten. Zur Vernehmung dieser hiergerichts abzuhaltenden Versteigerung werden zwei Termine, und zwar: der erste auf den 23ten Dezember 1850 und der zweite auf den 29ten Jänner 1851 um 3 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze anberaumt, daß in diesen beiden Terminen der Verkauf nur über oder in dem Schätzungswerte Platz greifen werde.

2ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert im Betrage pr. 3758 fl. 13 fr. C. M. angenommen, von welchem die Kaufsüchtigen den 10ten Theil des Ausrufspreises, das ist: den Betrag pr. 375 fl. 49 fr. C. M. als Badium vor Beginn der Versteigerung entweder im Baaren oder auf den Ueberbringer lautenden galiz. Pfandbriefen nebst Zins-Coupons, oder aber in auf den Ueberbringer lautenden gal. Sparkassabücheln zu erlegen haben, worauf nach beendigter Versteigerung das Badium des Meistbietenden zurückgehalten, jenes der übrigen Lizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3ten. Der Meistbietende bleibt gehalten, den gemachten Meistboth mit Einrechnung des Badiums binnen 60 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Versteigerungskauf entweder in Baaren, oder in nicht verloosten auf den Ueberbringer lautenden gal. Pfandbriefen nebst Zins-Coupons und Talons, welche Pfandbriefe nach dem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Course werden berechnet werden, um so gewisser zu erlegen, als sonst auf seine Gefahr und Kosten die Reliquitazion der Realitäten Nro. 399 ³/₄ und 398 ³/₄ ausgeschrieben, und in einem einzigen Termine, in welchem deren Verkauf auch unter dem Schätzungswert Platz greifen wird, abgehalten werden würde.

4ten. Sollte der Exekutionsführer Meistbietender werden, so bleibt derselbe berechtigt, von dem gemachten Meistbothe seine erstgenannten praes. 1. Juni 1843 Nro. 11734. Lib. Dom. 80. p. 299. n. 37. 38. und praes. 11. August 1843. N. 17404 n. 42. und 43. on. einve leibten Forderungen pr. 72 fl. 30 fr., 68 fl. 45 fr., 82 fl. 30 fr. und 68 fl. 45 fr. C. M. sammt Zinsen und Kosten in Abzug zu bringen, wenn die Liquidität, Lastenfreiheit und Priorität nachgewiesen werden wird.

5ten. Sollte der Hypothekargläubiger Hr. Lorenz Dodzik Meistbietender werden, so bleibt derselbe berechtigt, von dem gemachten Meistbothe die zu seinen Gunsten praes. 14. Juni 1843 J. 12724. lib. dom. 80. p. 294. n. 30. on. praes. 1. Juni 1843 J. 11734. lib. dom. 80. p. 296. n. 31. et 32. on. p. 297. n. 23. et 34. on p. 298. n. 35. et 36. on. p. 299. n. 39. et 40. on. haftenden Beträge pr. 150 fl., 68 fl. 45 fr., 68 fl. 45 fr., 68 fl. 45 fr., 68 fl. 45 fr., 68 fl. 45 fr., 45 fr., 68 fl. 45 fr., 68 fl. 45 fr., 82 fl. 30 fr., 82 fl. 30 fr. C. M. gegen Nachweisung ihrer Liquidität, Priorität und Lastenfreiheit in Abzug zu bringen.

6ten. Der Meistbietende erhält nach geschעהner Berichtung des gemachten Meistboths auf die in den Abfäßen 3. 4. et 5. angedeutete Weise, das Eigenthumsdekret der erstantenen Realitäten Nro. 398 und 399 ³/₄, und es wird ihm auf sein Ansuchen der Tabular- und physische Besitz übergeben, und die Erhaltung der Schulden und Lasten mit Ausnahme der, dem Grunde anfliebenden Posten n. 9. 13. 17. 29. und jener Schulden, die etwa im Kaufpreise wären eingerechnet worden, verfügt werden.

7ten. Sollten die der Versteigerung ausgebotenen Realitäten in den anberaumten doppelten Terminen über oder in dem Schätzungswerte nicht an Mann gebracht werden können, so wird zur Convernehmung der Gläubiger wegen Feststellung erleichternder Bedingungen die Tagfahrt auf den 5ten Februar 1851 3 Uhr Nachmittags anberaumt, in welcher die Gläubiger unter Strenge des Gesetzes zu erscheinen haben.

Von dieser ausgeschriebenen Versteigerung werden die bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, dahingegen die dem Aufenthalte nach unbekannt Martin und Franciska Ploster, so wie alle jene, denen die künftigen Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht könnten zugefertigt werden, oder deren Rechte nach Ausfertigung des Grundbuchs-auszuges ddo 3 en April 1850 zum Grundbuche gelangt wären, durch den Kurator in Person des Hrn. Dr. Jablonowski unter Substituierung des Hrn. Dr. Mahl. nicht minder die liegende Erbmasse der Anna Dodzik 1ter Ehe Gritzmacher, der ihr aufgestellte Kurator Hr. Advokat Czermak mit Substituierung des Hrn. Advokaten Grünberg verständiget.

Lemberg, am 5. September 1850.

Ogłoszenie.

Nr. 14934 ex 1850. Ze strony magistratu gł. miasta Lwowa niniejszem czyni się wiadomo, że na żądanie Mayera Fischler na zaspokojenie przez niego naprzeciw Annie Igo małż. Gritzmacher, 2go Dodzik wywalczonych sum, jako to: a) sumy 72 zlr. 30 kr. m. k. z p. n. b) 68 zlr. 45 kr. m. k. z p. n. c) sumy 82 zlr. 30 kr. m. k. z p. n. i d) sumy 68 zlr. 45 kr. z p. n. publiczna sprzedaż realności we Lwowie pod l. 398 i 399 ³/₄ położonej do Anny Gritzmacher powtórnego małż. Dodzik, i do małoletniej Antoniny Gritzmacher należącej, odbędzie się pod następującymi warunkami:

1) Ta sprzedaż odbędzie się w dwóch terminach t. j. na dniu 23. grudnia 1850 i 29. stycznia 1851 zawsze o godzinie 3. z potudnia, w których te realności wyżej lub przynajmniej podług ceny szacunkowej sprzedane będą.

2) Za cenę wywołania wzięty będzie szacunek tej całej realności w sumie 3758 zlr. 13 kr. m. k. sądownie wyprowadzonej, który chęć kupienia mający 10tą część t. j. 375 zlr. 40 kr. m. k. jako zakład do komisji licytacyjnej w gotowiznie, lub w listach zastawnych towarzystwa kredytowego stanów galicyjskich wraz z kuponami i talonem na imię licytującego opiewających, albo w książeczkach kasy oszczędności na imię licytującego wystawionych złożyć mają; ten zakład po odbytej licytacji najwięcej ofiarującego zatrzymamy, a innym zwrócony będzie.

3) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany ofiarowany szacunek, w który przez niego złożony zakład policzy się, w 60. dniach od dnia doręczenia mu uchwały sądowej tej licytację zatwierdzającej

w gotowiznie, albo w listach zastawnych towarzystwa kredytowego gal. z kuponami i talonem na imię kupiciela służących, które według kursu ostatniej gazety lwowskiej co do wartości obrachowane będą, tem pewniej sądownie złożyć; w przeciwnym bowiem razie na jego koszt i niebezpieczeństwo realność ta pod l. 398 i 399^{3/4} w jednym terminie, w którym także niżej ceny szacunkowej sprzedana być mogłaby, na licytację wystawioną będzie.

4) Gdyby prowadzący tę egzekucję Mayer Fiszler stał się najwięcej ofiarującym, to on będzie upoważniony, z ofiarowanego szacunku sumy swoje wywalczone wyz pomienione potrącić, byleby takowych rzetelność, pierwszeństwo i wolność od suboneracyi udowodnioną była; zaś

5) Gdyby wierzyciel tej realności Wawrzyniec Dodzik stał się najwięcej ofiarujący, to także jemu wolno będzie z ofiarowanego przez niego szacunku dla niego na tej realności zaintabulowane sumy de praes. 14. czerwca 1843 do l. 12724 lib. dom. 80 p. 294 n. 30 ou. de praes. 1. czerwca 1843 l. 11734 dom. 80 p. 296 n. 31, 32, 34, 35, 36, 39, 40 on. 150 zlr., 68 zlr., 45 kr. — 68 zlr. 45 kr., 68 zlr. 45 kr., 68 zlr. 45 kr., 68 zlr. 45 kr., 68 zlr. 45 kr., i 82 zlr. 30 kr. m. k. za poprzedniczem udowodnieniem rzetelności, pierwszeństwa i wolności od suboneracyi sobie potrącić.

6) Jak kupiciel warunkom licytacji według powyższych punktów 3, 4 i 5 zadość uczyni, natenczas dla niego dekret własności wydanym, i na żądanie jego ta realność w fizyczne posiadanie oddaną mu będzie, zaś długi wszystkie z wyłączeniem ciężarów gruntu sub. n. 9, 13, 17 i 29 on. i tych długów, które kupicielowi z szacunku potrąconemi byłyby, na szacunek kupna sprzedaży przeniesione będą.

7) Gdyby w wyz ustanowionych dwóch terminach ta realność nad lub podług ceny szacunkowej sprzedana być nie mogła, w takim razie zwołują się wierzyciele celem ułożenia lepszych warunków licytacji do tutejszego sądu na dzień 5. lutego 1851 o godzinie 3ciej z południa pod rygorem prawa.

O tej licytacji wiadome strony do własnych rąk, ci zaś którzyby pośrednio na tej realności po wydanym na dniu 3. kwietnia r. b. wyciągu tabularnym hypotekę uzyskali, albo którym z jakiegokolwiek przyczyny rezolucye przed terminem doręczone być nie mogły, jako też do wszystkich następujących działań, nadaje się urzędowy obrońca p. adwokat Jabłonowski z zastępstwem p. adwokata Mahla; zaś masie leżącej spadkowej Anny Dodzik 1go małżeństwa Gritzmacher za obrońcę p. adwokat Czermak z substytucją p. adwokata Grünberga.

Lwów dnia 5. września 1850.

(2680) Kundmachung. (2)

Nro. 13059. Wegen Lieferung des Papier-Bedarfs, Schreib-Materialien, dann Buchbinder- und Spengler-Arbeiten für das k. k. 4. Gendarmerie-Regiment auf die Zeit von 2 Jahren und zwar: vom 20. November 1850 bis 20. November 1852 wird zu Folge hohen Ministerialerlaß vom 5. d. M. Nro. 20283-2156 eine Lizitation am 20ten November 1850 um 9 Uhr Früh in der Deconomie-Kanzlei dieses Regiments statt finden:

1ten. Der beiläufige jährliche Bedarf besteht in:

- 200 Sage, Zweihundert Rieß klein Median-Maschinen-Schreibpapier
- 30 Sage, dreißig Rieß klein Kanzlei
- 30 " dreißig Rieß klein Konzept
- 30 Sage, dreißig Rieß groß Kanzlei
- 20 " zwanzig Rieß groß Konzept
- 30 " dreißig Rieß klein
- 1 Sage, ein Rieß klein Pack-Maschinen-Papier,
- 1 " ein Rieß groß Pack-Bütten-Papier,
- 1 " ein Rieß Bütten-Löschpapier,
- 200 " zweihundert Bund Schreibfedern,
- 10 Sage, zehn Bund schwarze Bleistifte à 12 Stück,
- 10 " zehn " rothe " à 12
- 10 " zehn Pfund rothen Siegellack à 16 Stück.

An Buchbinder-Arbeiten:

- 1000 Sage, Tausend Protokolle, Einband in Median-Schreib-Papier-Format
- 300 Sage, Dreihundert Protokolle, Einband in Median halben Bogen Breite
- 1500 Sage, Eintausend fünfhundert Bücher, Einband in Octav-Format
- 500 Stück, Sage, Fünfhundert Protokolle Einband in Median-Format halb-steife Deckeln.

An Spengler Arbeit:

- 1304 Sage, Eintausend dreihundert vier Stück Blendlaternen.
- 2ten. Das zu liefernde Quantum hat der Ersteher vom Tage des Kontrakts-Abschlusses berechnet, in der Art abzuliefern, daß jede Menge auf Aufforderung des k. k. 4ten Gendarmerie-Regiments zu jeder Zeit eingeliefert werde.

Auch ist derselbe verbindlich im Erfordernisfalle eine größere als die vorbedingene Anzahl aller Papier-Sorten oder Buchbinder-Arbeiten zu liefern.

Ueberhaupt verbindet sich der Ersteher die Lieferung bis zu einer neuen Lizitation unter den festgesetzten Bedingungen und ausgemittelten Preisen, einzuhalten.

Größe halben Bogens	
Breite	Höhe
Wiener Zoll	
22	16 1/2
16	13 1/2
16	13 1/2
18 1/2	15
18 1/2	15
16	13 1/2
24	20
30	21
21	16

3ten. Das zu liefernde Papier muß nach den vorgelegten Mustern in der Qualität und Größe vollkommen gleich sein, und können die Probe-Muster in der Deconomie-Kanzlei des 4ten Gendarmerie-Regiments jederzeit eingesehen werden.

4ten. Die Untersuchung und Beurtheilung der zu liefernden Sorten wird durch eine Commission des Regiments vorgenommen; sollte der Ersteher durch den Anspruch dieser Commission sich benachtheiligt erachten, so steht es ihm frei, eine unparteiische aus Militär-Individuen und zwei beehrten Schäggleuten bestehende Commission auf seine Gefahr und Kosten bei der hohen General-Inspektion anzusuchen.

5ten. Verpflichtet sich der Ersteher jeden bei der Uebergabe nicht mustermäßig befundenen und zurückgestoßenen Artikel, mit einem Anderen vollkommen mustermäßigen allsogleich zu ersetzen.

6ten. Dagegen verpflichtet sich das k. k. 4te Gendarmerie-Regiment dem Ersteher für die eingelieferten und mustermäßig übernommenen Gegenstände, den Ersteherpreis aus der Regiments-Kassa gleich baar zu bezahlen, und zwar in Gemäßheit des Circular-Reskripts des Kriegs-Ministeriums vom 20ten März 1850 E. 1589. in Bank-Noten oder gefehllich anerkannten Papiergebern.

7ten. Dieser Preis wird jedoch nur für jene gelieferten Sorten bezahlt, welcher auf die Bedingung des 2ten Punktes festgesetzt ist, oder für die in Folge des 5ten Punktes nach dem Verlaufe der bestimmten Lieferungsfrist ersetzten Sorten ist das Alerar vorausgesetzt, daß derlei verspätete Lieferungen von der Uebernahme-Commission als annehmbar befunden, und die Beischaffung des Rückstandes nicht in andern Wege vorgezogen werden sollte, nur verbunden um 15 Prozent weniger zu bezahlen.

8ten. Ein jeder aus einer Lieferungsfrist in die andere übergehende Lieferungs-Rückstand, wird zuerst von der nächstfolgenden, vom Alerar angenommenen Lieferung nach dem im 7. Punkte bestimmten minderen Preise ersetzt, und damit bis zur gänzlichen Tilgung desselben fortgeführt.

9ten. Wenn die Bedingungen der Lieferung vom Kontrahenten nicht pünktlich erfüllt werden, und sich ein Lieferungs-Rückstand ergibt, so ist das Alerar (bezüglich 4ten Gendarmerie-Regiment) berechtigt den Ersteher entweder zur Lieferung des Rückstandes, um den im 7. Punkte bedingenen minderen Preis, oder aber und selbst unter Zurückweisung der nachträglich in guter Qualität angebotenen Lieferung, den ganzen noch zu erfüllenden Rückstand einer jeden verstrichenen Lieferung auf des Ersteher Gefahr und Kosten wo immer feilzubieten, oder auch außer dem Lizitationswege wo immer, wie immer, von wem immer und um was immer für Preise, auf Rechnung des Kontrahenten einzukaufen, und von demselben die Kosten-Differenz zu erholen, auch ist der Ersteher verbunden die höhere Beköstigung dieser Beischaffung unweigerlich sogleich zu ersetzen. Uebrigens steht es dem Alerar auch frei, den Lieferungs-Rückstand gar nicht anzuschaffen.

10ten. Der Ersteher ist verbunden, die Ablieferung kostenfrei in das Uebernahmlokal des 4. Gendarmerie-Regiments zu bewirken.

11ten. Der Ersteher hat zur Sicherung und beziehungsweise Entschädigung des Alerars eine (10%) zehnprozentige Erfüllungskauzion im Baaren, oder in k. k. Staatspapieren oder in Hypothekar-Instrumenten, welche von der betreffenden Gerichtsbehörde pupilar Sicherheit gewährend anerkannt wird, zu erlegen, welche bis zur erfolgten gänzlichen Ablieferung der entstandenen Artikel in der Casse des 4ten Gendarmerie-Regiments in Deposito verbleibt.

Diese Kauzion wird, wenn der im 9ten Punkte erwähnte Fall einer höheren Beköstigung eintreten sollte, sogleich auf Abschlag zurückbehalten, im Falle aber die kontraktlich übernommenen Verpflichtungen nicht vollkommen erfüllt werden sollten, als dem Alerar verfallen eingezogen. — Uebrigens haftet der Ersteher mit seinem ganzen beweglichen und unbeweglichen Vermögen für die vollständige Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten.

12ten. Im Falle der Bestbieter den förmlichen Kontrakt zu fertigen sich weigert, vertritt das ratifizierte Verhandlungs-Protokoll die Stelle des Kontraktes und das Alerar hat die Wahl den Bestbieter entweder zur Erfüllung der ratifizierten Bedingungen zu verhalten, oder die Lieferung auf dessen Gefahr und Unkosten, neuerdings in Behandlung zu nehmen, und den zehnprozentigen Kauzions-Betrag, entweder für den ersten Fall auf Abschlag der zu ersetzenden Differenz einzuhalten, im Falle aber der neue Bestboth keines Ersatzes bedürfte, als verfallen einzuziehen.

13ten. Der abgeschlossene Kontrakt oder das ratifizierte Verhandlungsprotokoll soll für den Fall, als der Kontrahent mit Tod abginge, mit allen Verbindlichkeiten und Rechten auf die Erben des Ersteher übergehen, und dieselben gehalten sein, die Lieferung ohne Anspruch auf irgend eine Abänderung klageelos fortzuführen.

Wenn derselbe aber zur Verwaltung seines Vermögens unfähig würde, geht der Kontrakt auf dessen Rechtsnehmer über, wenn nicht das Alerar den Kontrakt auflösen sollte.

14ten. Dem k. k. 4ten Gendarmerie-Regimente ist das Recht eingeräumt, alle jene Maßregeln zu ergreifen, welche zur unaufgehaltenen Erfüllung des Kontraktes führen, wogegen aber auch dem Ersteher der Rechtsweg für alle Ansprüche, die er aus dem Kontrakte machen zu können glaubt, offen stehen soll.

15ten. Ueberhaupt hat sich der Kontrahent in Betreff aller aus dem Kontrakte entstehen könnenden gerichtlichen Verhandlungen, sie mögen seinerseits oder von Seite des hohen Alerars eingeleitet werden, der Gerichtsbarkeit des hohen k. k. Judicii delegati milit. mixti in Lemberg, vorbehalten, des weiteren Instanzenzuges zu unterwerfen.

16ten. Im Falle der Bestboth von Sorten, vereint durch mehrere Ersteher (Compagnions) erzielt werden sollte, so bleiben selbe für die genaue Erfüllung der Kontrakts-Bedingungen in Solidum das ist: Einer für Alle und Alle für Einen haftend, und es hat demnach das

Nearz das Recht und die Wahl sich zu diesem Ende an wen immer von den Erstehern zu halten, und im Falle eines Kontrakts-Bruches oder sonstigen Anstandes, seinen Negress an den Einen oder Andern oder an Alle zu nehmen. Auch haben dieselben Einen namhaft zu machen, an welchen die Bestellungen zu machen sind, und welcher für Alle die Aufträge zu erfüllen, die Gelder zu quittiren und zu empfangen hat.

17ten. Jeder Erstherr und bezüglich Kontrahent, hat die Auslagen des skalamäßigen Stämpelbetrages nach dem Patente vom 9ten Februar 1850 für ein Paare des Kontraktes selbst zu bestreiten. Bei Kontrakts-Abschlüssen im bis nun zu stämpelfrei gewesenem Innlande, ist bei Vorlage der Kontrakte zur Ratifikation, gleichzeitig der skalamäßige Stämpelbetrag im Baaren an die Gendarmerie-General-Inspektion einzusenden, und es wird dieselbe die Stämpelanhaftung im Sinne der §§. 26 und 27 des Stämpelpatentes durch das Einreichungsprotokoll besorgen lassen.

Schriftliche Offerte werden angenommen:

- a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Lizitations-Verhandlung einlangen, und denselben das bestimmte Badium best- geschlossen ist.
- b) Wenn der Offerent darin ausdrücklich erklärt, daß er nichts von den bekannt gemachten Lizitations- oder Kontrakts-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protokoll selbst mitunterschrieben hätte, endlich
- c) Wenn er sich verpflichtet, im Falle er Erstherr bliebe, nach erhaltenem offiziellen Kenntniß hievon, das Badium zur vollen Kauzion unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren so unterwerfe, als wenn er die Kauzion selbst elegt und die Lieferung übernommen hätte, so daß er auch zur Ergänzung der Kauzion auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Hierbei tritt folgendes Verfahren ein:

Das schriftliche Offert, welches gestiegelt und gehörig überschrieben sein muß, was für Gattung Lieferung es betreffe, wird erst nach Beendigung der mündlichen Lizitation eröffnet.

Enthält das Offert einen besseren Anboth als jener des mündlichen Bestbiethers ist, und ist der schriftliche Offerent nicht gegenwärtig, so bleibt er Erstherr, und die Lizitation wird nicht fortgesetzt, wogegen wenn der Offerent anwesend ist, in diesem Falle die Lizitation mit dem schriftlichen Offerenten und mit sämtlichen mündlichen Lizitanten wieder aufgenommen, respective fortgesetzt, und als Basis dieser fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen wird.

In der Anboth des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbothe gleich, so wird Letzterem (dem mündlichen) der Vorzug gegeben.

Erklärungen aber, wie z. B. daß Jemand immer noch um ein oder mehrere Prozente besser biethet, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbothe, werden eben so wie nachträgliche Offerte, weder angenommen noch berücksichtigt.

Der Lizitations-Erstherr bleibt vom Tage des gefertigten Lizitations-Protokolls, und der Offerent wenn er Bestbiether ist, vom Tage der Offertstellung verbindlich, das k. k. 4te Gendarmerie-Regiment aber erst nach erfolgter Genehmigung des Verhandlungsaktes rücksichtlich Ratifizierung des Kontraktes.

Ueber die Qualität der zu liefernden Gegenstände.

Die Qualität des abzuliefernden Papieres muß genau mit den Musterbögen übereinstimmen, welche vom k. k. 4ten Gendarmerie-Regiment vorgelegt werden. — Sämtliche Papiergattungen müssen aus Leinwandern und ohne Beimischung von fremden Stoffen, haltbar und dauerhaft verfertigt sein, wie auch die angegebene Höhe und Breite haben. Die Schreibfedern müssen zweimal gezogen, nicht spröde und von Spitz des Flügels sein.

Bleistifte schwarze von No. 5 und

Bleistifte rothe Nr. 5 dürfen nicht brüchig, nicht körnig, jedoch in Holz und der Materie weich sein.

Siegellack von No. 15.

Alles nach den vorgelegten Mustern.

Bei den Buchbinder-Arbeiten sind die Einbände aus festen starken Pappdeckeln mit guten Lederriemen und Ecken zu versehen, und muß die Heftung der Art geschehen, daß das Protokoll in allen Blättern vollkommen ohne Zwang sich gänzlich flach öffne.

Die Bleiblaternen müssen aus starkem, gutem Weisblech das Blendglas rein vom concentrirten Strahlenschliff und stark, überhaupt im Ganzen solid und dauerhaft gearbeitet sein, und in keiner Art von dem durch die k. k. hohe Gendarmerie-General-Inspektion mit dem Siegel versehen herabgegebenen Muster abweichen.

Vor der Lizitation hat jeder Mitlizitant das entfallende Badium zu erlegen.

Von dem k. k. 4ten Gendarmerie-Regiment.

Lemberg, am 28. Oktober 1850.

Regelsberg,
Oberst.

Obwieszchenie.

Nr. 13059. Względem liwerowania papieru, materyalów do pisanja, tudziez robot introligatorskich i blacharskich dla c. k. czwartego pułku zandarmeryi na czas dwóch lat, a to od 20. listopada 1850, do 20. listopada 1852, odbędzie się na mocy wysokiego ministerialnego dekretu z dnia 5. b. m. l. 20283-2156, na dniu 20. listopada 1850 o dziewiętej godzinie zrana wekonomicznej kancelaryi tegoż pułku licytacja.

Po pierwsze. Niemal roczna potrzeba wynosić będzie:

- | | | | |
|--|----------------------------------|--------|--------|
| 200 mowie, dwieście ryz małego medyan maszynowego papieru do pisanja | } maszynowego papieru do pisanja | 22 | 16 1/2 |
| 30 mowie, trzydzieście ryz małego kancelaryjnego | | 16 | 13 1/2 |
| 30 mowie, trzydzieście ryz małego conceptowego | | 16 | 13 1/2 |
| 30 mowie, trzydzieście ryz wielkiego kancelaryjnego | } zwyczajnego papieru do pisanja | 18 1/2 | 15 |
| 20 mowie, dwadzieścia ryz wielkiego conceptowego | | 18 1/2 | 15 |
| 30 mowie, trzydzieście ryz małego conceptowego | | 16 | 13 1/2 |
| 1 mowie, jedna ryza małego maszynowego papieru do pakowania | | 24 | 20 |
| 1 mowie, jedna ryza wielkiego zwyczajnego papieru do pakowania | | 30 | 21 |
| 1 mowie, jedna ryza bibuly zwyczajnej | | 21 | 16 |
| 200 mowie, dwieście paczek piór do pisanja. | | | |
| 10 mowie, dziesięć tuzinów czarnych ołówków á 12 sztuk. | | | |
| 10 mowie, dziesięć tuzinów czerwonych ołówków á 12 sztuk. | | | |
| 10 mowie, dziesięć funtów czerwonego laku á 16 sztuk. | | | |

Roboty introligatorskie:

- | | | | |
|---|--|--|--|
| 1000 mowie, tysiąc protokołów, oprawa w medyan papierowym formacie. | } w kompaturkach ze skórzanym grzbietem i rogami | | |
| 300 mowie, trzysta protokołów, oprawa w medyan półarkuszowej szerokości. | | | |
| 1500 mowie, tysiąc pięć set książek, oprawa w ósemkowym formacie. | | | |
| 500 mowie, pięćset protokołów, oprawa w medyan formacie na półszytwe okładki. | | | |

Roboty blacharskie:

- 1304 mowie, tysiąc trzysta i cztery sztuk latarni ślepych.
- Powtóre. Mające być dostarczone quantum ma liwerant, licząc od dnia zawartego kontraktu, w ten sposób liwerować, aby każda ilość na zawołanie c. k. czwartego pułku zandarmeryi każdego czasu dostarczona była. Obowiązany jest także w razie potrzeby liwerować większą niż zawarowaną liczbę wszelkiego gatunku papieru i robot introligatorskich.

W ogóle obowiązują się liwerant dotrzymać liwerunku aż do nowej licytacji pod umówionymi warunkami i wykazanymi cenami.

Potrzebie. Mający się liwerować papier powinien być według przedłożonych wzorów co do własności i wielkości zupełnie jednokowy, a próby wzorów można każdego czasu zobaczyć w ekonomicznej kancelaryi czwartego pułku zandarmeryi.

Poćzwarte. Rozpoznawaniem i ocenieniem zaliwerowanych gatunków zajmie się komisya pułku; jeżeliby liwerant wyrokiem tej komisyi czuł się być pokrzywdzony, wolno mu prosić u wysokiej inspekyi jeneralnejszej na swoje własne ryzyko i koszta o bezstronną komisye, złożoną z indywiduów wojskowych i z dwóch zaprzysięgłych taxatorów.

Piąte. Obowiązują się liwerant, przy oddawaniu każdy nie według wzoru znalezionej i odrzucony artykuł, natychmiast innym zupełnie wzorowym zastąpić.

Poszóstie. Przeciwnie zaś obowiązują się c. k. czwarty pułk zandarmeryi liwerantowi za dostarczone i według wzorów przyjęte przedmioty zaraz z kasy regimentowej zapłacić gotówką umówioną cenę, a to stosownie do cyrkularnego reskryptu ministerstwa wojny z 20. marca 1850 E. 1589 w banknotach, albo w legalnie uznanych pieniądzech papierowych.

Posiódnie. Ta cena będzie jednakże tylko za te dostarczone gatunki wyplacona, która na warunek drugiego punktu jest postanowiona, lecz za gatunki zastąpione na mocy piątego punktu aż po upływie terminu liwerunkowego, przypuściwszy, iżby takowe spóźnione liwerunki uznała komisya za stósowne do przyjęcia, i jeżeliby nie przeniosła dostarczenia ich na innej drodze, obowiązane jest eraryum o 15 procent mniej zapłacić.

Poósme. Każdą z jednego liwerunkowego terminu na drugi przechodzącą zaległość potrąci eraryum od najbliższej po niej idącego liwerunku według oznaczonej w siódmym punkcie mniejszej ceny, i tak postąpi dalej aż do zupełnego jej umorzenia.

Podziwięte. Jeżeli warunki liwerunku przez kontrahenta punktualnie wypełnione nie będą, i okaże się zaległość liwerunkowa, uprawnione jest eraryum (odnośnie do czwartego pułku zandarmeryi) przymusić liweranta albo do dostarczenia zaległości po zastrzeżonej w siódmym punkcie mniejszej cenie, albo zaś, a nawet pod odrzuceniem oskarżonego później w dobrej własności liwerunku, całą niewypełnioną jeszcze zaległość każdego upłynionego liwerunku na ryzyko i koszta liweranta gdziekolwiek bądź na licytację puścić, albo też nawet bez licytacji, gdzie bądź, jak bądź, przez kogo bądź, i po jakich bądź cenach, na rachunek kontrahenta zakupić, i od niego różnicę kosztów potrącić, również obowiązany jest liwerant wynagrodzić natychmiast bez wzbraniania się wyższe koszta tego dostarczenia.

Zresztą wolno jest także eraryum nie zakupywać całkiem liwerunkowej zaległości.

Podzieste. Liwerant obowiązany jest odstawić liwerunek bez potrącenia sobie kosztów do lokalu czwartego pułku żandarmeryi.

Pojedenaste. Liwerant obowiązany jest dla zabezpieczenia, a a odnośnie wynagrodzenia eraryum, złożyć (10%) dziesięć procentową kaucyę w gotówce, albo w c. k. papierach państwa, lub instrumentach hipotecznych, którą właściwa władza sądowa uzna, że ma bezpieczeństwo popularne. Ta kaucya pozostanie w kasie czwartego pułku żandarmeryi w depozycie, aż pokaż wszystkie artykuły zupełnie zaliczerowane nie będą.

Jeżeli nastąpił wymieniony w dziewiątym punkcie przypadek wyższego kosztu, zatrzyma się ta kaucya zaraz na potrącenie, a w razie jeżeliby kontraktem przyjęte zobowiązania niezupełnie wypełnione były, będzie jako przypadek dla eraryum skofiskowana. — Zresztą liwerant ręczy całym swym ruchomym i nieruchomym majątkiem za dokładne wypełnienie przyjętych na siebie zobowiązań.

Podwunaste. W razie jeżeli najwięcej ofiarujący wzbrania się podpisać kontrakt formalny, zastępuje ratyfikowany kontrakt licytacyi miejsce kontraktu, a eraryum na wybór albo przymusi najwięcej ofiarującego do wypełnienia ratyfikowanych warunków, albo też liwerunek na jego ryzyko i kosztu znowu na licytacyę puścić, i dziesięć procentową kwotę kaucyi albo dla pierwszego przypadku zatrzymać na potrącenie mającej się wynagrodzić różnicy, a w razie jeżeliby nowa najwyższa oferta nie wymagała żadnego wynagrodzenia, ma namięnioną kaucyę jako przypadłą skofiskować.

Potrzynaste. Kontrakt zawarty lub ratyfikowany protokół licytacyi, na przypadek, jeżeliby kontrahent zeszedł z tego świata, przechodzi z wszelkimi obowiązkami i prawami na spadkobierców liweranta, i ci będą przymuszeni skutecznie liwerunek bez skargi i domagania się jakiegokolwiek zmiany.

Alc jeżeliby kontrahent stał się niezdolnym do zawiadywania swym majątkiem, przechodzi kontrakt na jego prawobierców, jeżeli eraryum kontraktu nie rozwiąże.

Pocztelnaste. C. k. czwartemu pułkowi żandarmeryi przysłuży prawo użyć wszelkich tych środków, które prowadzą do nieprzerwanego wypełnienia kontraktu, lecz przeciwnie i liwerantowi otwarta jest droga prawną upomnieć się o wszystkie pretensye, jakie do kontraktu mieć może.

Popietnaste. W ogóle względem wszystkich mogących wyniknąć z kontraktu procesów sądowych, bądź one są ze strony kontrahenta, bądź ze strony wysokiego eraryum wytoczone, ma się kontrahent poddać sądownictwu wysokiego c. k. *judicii del. milit. mixti* we Lwowie, z zastrzeżeniem rekursu do dalszej instancji.

Poszesnaste. W razie jeżeliby najlepsza oferta gatunków razem przez kilku liwerantów (*compagnions*) uzyskana była, tedy ręczą oni za ścisłe wypełnienie warunków kontraktowych *in solidum*, to znaczy, jeden za wszystkich i wszyscy za jednego, a przeto eraryum ma prawo i wybór trzymać się w tej mierze którego bądź z liwerantów, a w razie złamania kontraktu lub jakiej innej przeskody, ma regres do jednego albo drugiego albo do wszystkich. Ci liweranci mają także wymienić z pośród siebie jednego, do którego należy czynić obstarunki, i który wszystkie te polecenia ma wypełnić, kwitować i odbierać pieniądze.

Posiedmnaste. Każdy liwerant a odnośnie kontrahent ma sam opędzić wydatki przepisanej skali kwoty stepowej według patentu z 9. lutego 1850 za dwa egzemplarze kontraktu. Przy zawarciu kontraktów w kraju, który dotychczas był wolny od stepu, należy za przedłożeniem kontraktów do ratyfikacyi, przesłać równocześnie przepisaną według skali stepową kwotę w gotówce do jeneralnej inspekcji żandarmeryi, która protokolowi podawczemu w duchu §§. 26 i 27 stepel przybić rozkaze.

Pisemne oferty będą przyjmowane:

- a) Jeżeli takowe nadejdą jeszcze przed formalnym zamknięciem licytacyi, i jeżeli do nich wyznaczone wadium jest załączone.
- b) Jeżeli oferent wyraźnie w nich oświadczy, że najmniej nie chce odstąpić od ogłoszonych warunków licytacyi albo kontraktu, i owszem pisemną swą ofertą właśnie tak się zobowiąże, jak gdyby mu warunki licytacyi przy usnej aukcyi przeczytano były, i jak gdyby je równie jak sam protokół był podpisał, nakoniec:

c) Jeżeli się zobowiąże w razie zostania liwerantem, po otrzymaniu o tem wiadomości urzędowej, niezwłocznie wadium do pełnej kaucyi skompletować, a jeżeliby to uczynić zaniedbał, tak się podda procedurze sądowej, jak gdyby kaucyę sam złożył, i liwerunek na siebie objął, tak, że nawet do uzupełnienia kaucyi w prawnej drodze przymuszonym być może.

Przytem zajdzie następujące postępowanie: Pisemna oferta, która musi być zapieczętowana i należycie na adresie zawiadzić, jakiego gatunku liwerunku się tyczy, będzie aż po ukonczeniu nstnej licytacyi rozpieczętowana.

Jeżeli oferta podaje lepsze warunki niż te, jakie podał ostnio najwięcej ofiarujący, a pisemny oferent nie jest obecny, tedy zostaje on liwerantem, i licytacya nieprowadzi się dalej, jeżeli zaś oferent jest obecny, w tym razie licytacya znowu się przedsiębierze, *respectively* toczy się dalej z oferentem pisemnym, i z wszystkimi ustnymi licytantami, i za podstawę tej toczącej się licytacyi przyjmie się pisemna oferta.

Jeżeli warunki pisemnego oferenta równają się warunkom ustnego oferenta, tedy temu ostatniemu (ustnemu) daje się pierwszeństwo.

Deklaracye zaś, jak np. że ktoś zawsze jeszcze o jeden lub kilka procentów lepsze ofiaruje warunki, niż niewiadoma jeszcze po tenczas ustna oferta, niebędą równie jak późniejsze oferty ani przyjęte ani uwzględnione.

Nabywca zalicytowanego liwerunku pozostaje obowiązany od dnia podpisania protokołu licytacyi, a oferent jeżeli jest najwięcej ofiarującym, od dnia podania oferty, czwarty zaś pułk c. k. żandarmeryi, aż po zaszczeniu potwierdzeniu aktu licytacyi względem ratyfikowania kontraktu.

O gatunku mających się liwerować przedmiotów:

Gatunek mającego być liwerowanym papieru powinien się zupełnie zgadzać z wzorowami arkuszami, jakie przez c. k. czwarty pułk żandarmeryi przedłożone będą. — Wszystkie gatunki papieru powinny być zrobione mocno i trwało ze szmat lnianych i bez przymieszki obcych materiałów, również mają mieć wymienioną wysokość i szerokość. Pióra do pisania powinny być dwa razy obciążone, niekruche i z końca skrzydeł porhodzić.

Ołówek czarne Nr. 5. Indziej

Ołówek czerwone Nr. 5. niepowinny być kruche ani ziarnkowane, jednakże w drzewie i w materji miękkie.

Lak Nr. 15.

Wszystko według przedłożonych wzorów.

W robotach introligatorskich należy oprawę z mocnej i trwałej tektury zaopatrzyć mocna na grzbietach i rogach skórka, a zszywanie trzeba w ten sposób skutecznie, aby się wszystkie kartki protokołu doskonale bez przymusu otwierały.

Laternie stole należy zrobić z mocnej i trwałej blachy, szkło powinno być mocne i czysto szlufowane, koncentrujące promienie, w ogóle powinny być te latarnie mocne i trwałe, i w niczem nieustępować przedłożonym przez wysoką c. k. jeneralną inspekcję, pieczęcia zaopatrzonym wzorom.

Przed licytacyą ma każdy spółlicytant przypadające wadium złożyć.

Z c. k. czwartego pułku żandarmeryi.

Lwów, 28. października 1850.

Regelsberg, pułkownik.

(2649) **Melicitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 10520. Mit Bezug auf die hierseitige in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung unter Nro. 158, 159, 160 ex 1849, dann unter Nro. 41, 42, 43 ex 1850 eingeschalteten Melicitations-Ankündigung vom 8. Februar 1850 Z. 567 wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Wieder-pachtung des auf der Reichsdomäne Dolina Stryer Kreises gelegenen Eisen-Schmelz und Hammerwerkes zu Milon auf die Zeit vom Tage der Uebergabe desselben bis Ende October 1852 am 14. November l. J. mit dem Ausrufspreise des jährlichen Pachtzinses von 1400 fl. C. M. bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Strij um die neunte Vormittagsstunde auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Pächters eine neue Licitation abgehalten werden wird.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Strij, am 26. October 1850.

Anzeige = Blatt.

Ankündigung.

(2600) Ein durch 17 Jahre sich mit dem Unterrichte der französischen Sprache beschäftigender lediger Mann, wünscht in einem soliden Hause gegen ein mäßiges Honorar eine Unterkunft, dessen Auskunft unter der Adresse der Buchhandlung in Przemyśl beim Herrn Jeleni eingebolt werden wolle.

Obwieszczenie.

Przez lat 17 nauka francuskiego języka trudniący się mąż stanu wolnego, życzy sobie za mierna zapłatę otrzymać pobyt w przyzwoitym domu; bliższa wiadomość przez księgarnię pana Jelenia w Przemyślu raczy być skuteczną.

Pomieszkanie do wynajęcia

przy Frenelskiej ulicy w domu pod l. 654 ²/₃ całe pierwsze piętro, stajnia niemieckiej i wozownia. (2668—3)

Doniesienia prywatne.

Zmiana pomieszkania.

(2683) Podpisany zawiadamia szanowna publiczność, iż przeniósł swoją pracownię z pod Nru 131 pod Nr. 804 ¹/₂ do domu p. Pentera przy placu Ferdynanda obok domu p. Hausnera.

Przestroga.

Bedąc spowodowany, iż na moje imię pewien człowiek, udając się do osób, którzy obuwia z mojej pracowni biorą, pod różnemi pozorami odbiera i nie zwraca, mieniac moje nazwisko; przeto przestrezgam, gdyby takowy podobny podstęp wydarzył się, ostrożność zachować taskawie raczyli.

Lwów, 8. listopada 1850.

Wojciech Dudziński,
majster profesji szewskiej.